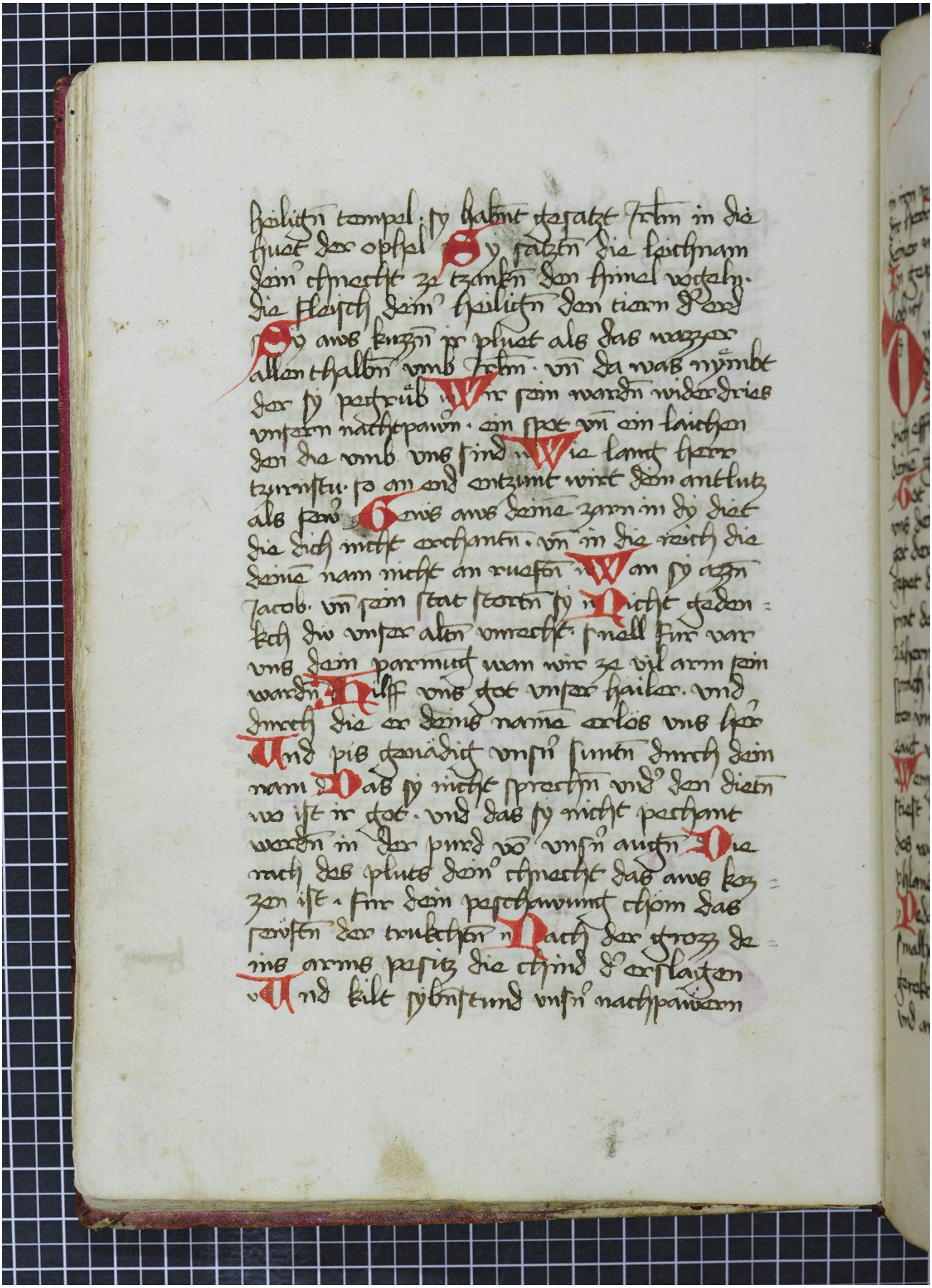
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37885
Copyright: Melk, Benediktinerstift



heiligen tempel. sy haben gesetzt Jerusalem in die
huet der opfel. S Y setzen die leichnam
dein chnecht ze speisen den himel vogeln.
die fleisch deiner heiligen den tiern des erd
S Y ausgiessen ir plut als das wasser
allenthalben umb Jerusalem. vnd da was nymbt
der sy pegraben. W ir sein worden widerdriess
unsern nachpawern. ein spot vnd ein laichen
den die umb vns sind. W ie lang herr
zyrnestu. so an end entzunt wirt dein antlutz
als feur. G euss aus deine zorn in die diet
die dich nicht erchanten. vnd in die reich die
deine nam nicht an ruefen. W an sy essen
Jacob. vnd sein stat storten sy. N icht gedenk
dich unser alten unrecht. snell fur vor
uns dein parmuet wan wir ze vil arm sein
worden. H ilff uns got unser heilar. vnd
durch die er deines namen erlos uns herr
U nd pis genädig unsern sunden durch dein
nam. D as sy nicht sprechen vnd den dieten
wo ist ir got. vnd das sy nicht perchant
werden in der purd wo unsern augen. D ie
rach das plut deiner chnecht das ausgo=
zen ist. fur dein pesschawunt chom das
seufzen der teutscher. N ach der grozz de=
ins arms pesitz die chind des erslagen
U nd kilt sybenstund unsern nachpawern